

# Umbau für knapp zehn Millionen Euro

## Wie sich die Kommunen für den Ganztagsbetreuungsanspruch an Grundschulen rüsten

Von Stefanie Wieser

**Landkreis.** Neufahrn steht eine Mammut-Aufgabe bevor: Die Gemeinde will die Schule umbauen, mehr Platz schaffen und dabei auch gleich sanieren. Kosten: vermutlich an die zehn Millionen Euro. Hintergrund ist dabei auch der ab 2026 geltende gesetzliche Anspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz für Grundschulkindern.

Die Frage, wie die Gemeinden diesen Anspruch bei den Schulen umsetzen, beschäftigt auch die Kommunen im Landkreis schon länger. Adlkofen hat beispielsweise schon früh mit Planungen dazu begonnen, baut eine neue Turnhalle, die alte wird anschließend für eine Mittagsbetreuung ganz nach deren Ansprüchen umgebaut. „Der Gemeinderat hat sich für eine Mittagsbetreuung und gegen einen Hort entschieden“, berichtet Bürgermeisterin Rosa-Maria Maurer. Der Grund: Dafür braucht es pädagogisches Fachpersonal. Weil das sehr knapp ist, und die Mittagsbetreuung gut funktioniert, setzten viele Gemeinden auch weiterhin auf diese Lösung.

Auch in Neufahrn gibt es eine Mittagsbetreuung, im längsten Fall bis 16.30 Uhr, berichtet Claudia Mende. Zusammen mit ihrem insgesamt neunköpfigen Team stemmt sie jeden Tag die Betreuung von rund 70 Grundschulkindern in Neufahrn. Freies Spiel, Bewegung, Mittagessen in Schichten – der Ablauf ist so organisiert, dass es den Kindern in den zur Verfügung stehenden Zimmern möglichst angenehm gemacht wird. Durch das Essen in Schichten soll vermieden werden, dass es zu laut wird. Die Turnhalle kann die Mitti erst nach Schulschluss nutzen. In der Mittagsbetreuung kommen die Kinder aber zu unterschiedlichen Zeiten an. Die ersten haben viel früher aus als die vierten Klassen.



Bürgermeister Peter Forstner mit Schulleiterin Gabriele Amberger und Vertreterin Alexandra Zue vor der Grundschule in Neufahrn.

Foto: Stefanie Wieser



Für das Essen stehen der Mitti in Neufahrn neben der Schulküche auch noch zwei Räume zur Verfügung.



Claudia Mende im großen Raum der Mittagsbetreuung, ein ehemaliges Klassenzimmer.

ruderten viele zurück. „Mit der Mittagsbetreuung „fahren wir gut“, erzählt er. Also, vermutet er, wird diese weiter favorisiert werden. Das ist auch in einigen anderen Gemeinden so. Durch die Erweiterung in Neufahrn rechnet Claudia Mende mit bis zu 100 Kindern.

Bis dato hat der Gemeinderat in Neufahrn zuletzt entschieden, die Schule am aktuellen Standort zu sanieren und zu erweitern. Dazu fiel kürzlich der Grundsatzbeschluss. Denn zwischenzeitlich war auch einmal im Gespräch, angrenzend an die Realschule, wo durch den Turnhallenabriss Platz frei geworden war, vielleicht neu zu bauen. Anderer Umbaupläne gibt es auch in anderen Kommunen, beispielsweise in Wurmsham. In Adlkofen läuft bereits der Bau einer neuen Turnhalle, so dass die alte für die Mittagsbe-

treuung umgebaut wird. In Vilsbiburg stellt sich aktuell noch die Frage ob Anbau oder Neubau. Doch dazu braucht es eben auch Platz.

Bei einem Neubau der Grundschule in Neufahrn hätte man als Schulzentrum mit der Realschule für die Ganztagsbetreuung dann eventuell Synergien nutzen können, so Forstner. Doch vor allem mit den Außenanlagen wäre man eingeschränkt gewesen. Und dann wäre noch das frei stehende Schulhaus geblieben. Aus diesen Gründen setzen die Neufahrner auf den alten Standort.

### Für Kinder zwei Jahre Unterricht in Containern

Nun soll im Detail geplant werden, das Schulhaus breiter oder auch aufgestockt, das ist noch un-

klar. Den Baubeginn visiert Forstner für 2025 an, damit man für das Schuljahr 26/27 möglichst einziehen könne. Zwischenzeitlich werden die Neufahrner Schüler alle umziehen müssen, in Container. Die werden im Freizeitgelände am Basketballplatz untergebracht. Neufahrn hat dazu Container gekauft, was günstiger ist, als sie für zwei Jahre zu mieten. Claudia Mende wünscht sich noch einen zweiten größeren Raum. Und auch das Thema Kochen wird den Gemeinderat beschäftigen. Momentan werden sie von der Kindergartenküche mitversorgt. Doch die seien schon am Anschlag, so Mende.

Mitti, Hort, Neu- oder Umbau. Eine Umfrage bei den Bürgermeistern zeigt dabei ganz unterschiedliche Lösungsansätze (siehe extra Text).

### Hort wäre teurer als Mittagsbetreuung

Vergangenes Jahr waren es sogar 80 Kinder. Doch das sei in den vorhandenen Räumen schon sehr schwierig gewesen. Für dieses Jahr wurde abgefragt, wer von den Eltern wie arbeitet und auf die Betreuung angewiesen ist. Die Mittagsbetreuung läuft über die Gemeinde, nicht über die Schule, sie kostet auch was. Bürgermeister Peter Forstner berichtet auch von Fällen, bei denen Eltern glaubten, die Betreuung wäre umsonst. Ein Hort wäre, wegen der entsprechenden Qualifizierung des Personals teurer. Dazu gab es in Neufahrn einmal eine Umfrage. Zunächst hatten sich viele für einen Hort ausgesprochen, doch als das Thema Kosten aufkam,